

# Heilung für Griechenland – ein täglicher Kampf

Veranstaltung mit dem Gründer und Leiter der  
Sozialklinik „Elliniko“ in Athen  
**Dr. med. Giorgos Vichas**

*„Stell dich mitten in den Regen, glaube an den  
Tropfensegen, Spinn dich in dies Rauschen ein  
und versuche, gut zu sein!“*

Wolfgang Borchert, „Versuch es“, erschienen 1949.

Griechenland ist ein geschundenes Land. Nachdem im Jahre 2008 die kriselnde Finanzindustrie (v.a. deutsche Großbanken und US-amerikanische Hedge-Fonds) das Land plünderte, wurde ihm unter Führung der deutschen Bundesregierung und dem Deckmantel der sog. Troika (EZB, IWF, EU-Kommission) eine verheerende neoliberale Privatisierungs- und Kür-



zungspolitik aufgezwungen, die die soziale Infrastruktur in kürzester Zeit zerstörte und eine humanitäre Katastrophe kaum vorstellbaren Ausmaßes verursachte: Unter dem Austeritätstakt wurden die Mittel des öffentlichen Gesundheitswesens um 60% gekürzt, die Hälfte aller Ärzte aus öffentlichen Kliniken entlassen, infolge der strukturellen Massenarbeitslosigkeit verlor ca. ein Viertel der Bevölkerung jegliche

Krankenversicherung, bereits marginalisierte Erkrankungen wie Tuberkulose, parasitäre oder HIV-Infektionen nahmen massiv zu, mitunter weil sich aus purer Verzweiflung und in der Hoffnung, so eine Behandlung zu erhalten, Menschen selbst mit dem Virus infizierten.

Bereits zu Beginn der sich zuspitzenden Krise formierte sich solidarischer bürgerschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Widerstand. Landesweit gründeten sich Nachbarschaftsinitiativen, Hilfsnetzwerke, soziale politische und Streikbewegungen. Ein Beispiel machte dabei besonders rasant Schule: Im Jahre 2011 wurde in Athen die Sozialklinik „Elliniko“ gegründet, in der – zum Teil neben ihrer Berufstätigkeit – freiwillig engagierte Ärzte, Pfleger, Apotheker und Nachbarschaftsaktive allen, die es benötigen, eine unentgeltliche medizinische Behand-

**Dienstag, 14.11.2017  
18 Uhr, Martinstr. 52  
Universitätskranken-  
haus Eppendorf (UKE)  
Gebäude N 61, Hörsaal  
Anatomie, Eintritt frei  
bitte Rückseite beachten**

lung, die Versorgung mit notwendigen Medikamenten, Unterstützung bei allerlei rechtlichen und Alltagsbelangen gesundheitlicher Art und nötigenfalls Zugang zu klinischer Versorgung ermöglichen.

Mittlerweile werden so auch Medikamentenspenden und -sammlungen organisiert, die eine Versorgung öffentlicher Kliniken mit lebensnotwendigen Medikamenten, die dort nach wie vor häufig aus Geldmangel nicht besorgt werden können, möglich macht. Mit der Behandlung von Nicht-Versicherten, Geflüchteten ebenso wie Versicherten, die in öffentlichen Kliniken gar nicht oder nur schlecht versorgt werden können, sind die Sozialkliniken eine zentrale Stütze des kollabierten Gesundheitswesens.

Weil dieses Engagement nicht denkbar ist ohne das Bewusstsein, dass Gesundheit mehr ist als das Freisein von Gebrechen und als umfassende soziale, psychische und physische Wohlfühlentwicklung. Jeder auch unbedingtes Recht auf einen und so auch schon längst verwirklicht ist, bevorzugen viele Menschen auch bewusst die Behandlung in den Sozialkliniken. Das Engagement dort ist so auch untrennbar mit politischer Bewusstseinsbildung und dem Kampf für ein menschenwürdiges öffentliches Gesundheitswesen, für eine solidarische Gesellschaft und für die Überwindung der umfassend schädlichen Austeritätspolitik im internationalen Maßstab verbunden.

Es ist also ein sehr lehrreiches Beispiel für den aktuellen Sinn und notwendigen Inhalt medizinischer Tätigkeit in heutiger Zeit.

Wie ist die aktuelle Lage des Gesundheitswesens in Griechenland zu verstehen?

Welche sind die motivationalen Grundlagen dieses immensen Engagements?

Wie kann der Kampf für Gesundheit von hier aus unterstützt und befördert werden?

Welche Erkenntnisse lassen sich für die Humanisierung des Gesundheitswesens hier bilden?

Wie gelingt gemeinsam die Beendigung der Austeritäts- und Kürzungspolitik?

Ist Solidarität der Ausnahmefall oder die Heilung selbst?

Diese und weitere Fragen wollen wir diskutieren mit:

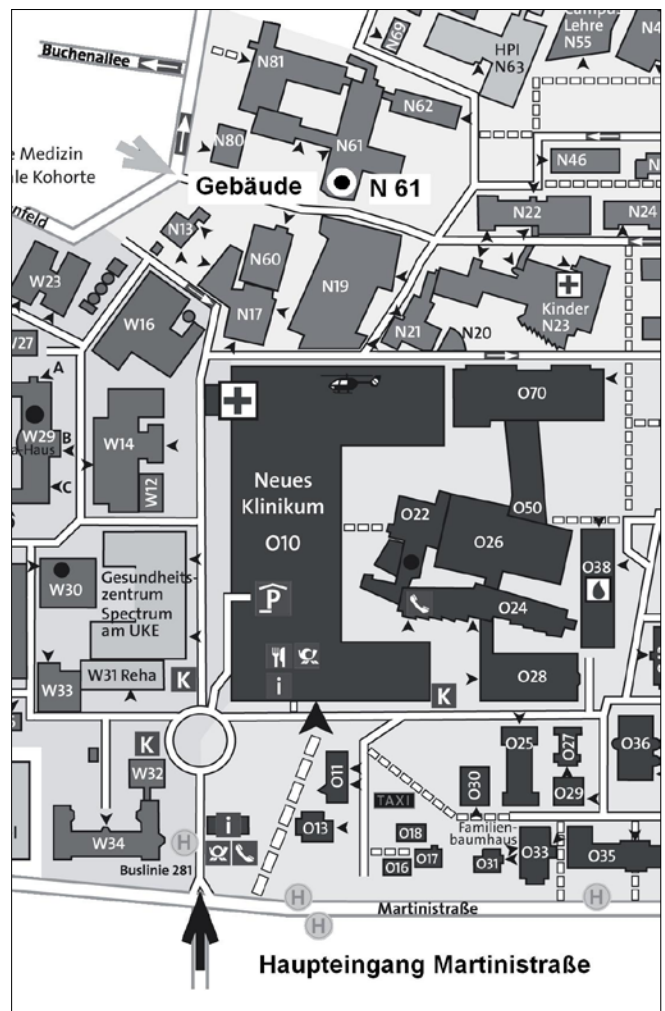
**Dr. Giorgos Vichas**, Kardiologe, Gründer und Leiter des Sozialklinikums „Elliniko“ in Athen

**Kalliopi Brandstätter**, Gründerin und Vorsitzende des Förder- und Freundeskreises „Elliniko“ in Hamburg

**Dr. Karl Puchner**, Medical Coordinator für Ärzte der Welt in Athen (angefragt)

**Prof. Dr. Peter Ostendorf**, Leiter der „Praxis ohne Grenzen“ in HH-Horn (angefragt)

**Der Weg zu unserer Veranstaltung auf dem Gelände des UKE:**



**Veranstalter:** AG Kritische Mediziner in Zusammenarbeit mit Förder- und Freundeskreis „Elliniko“ e.V., RIS (Referat für Internationale Solidarität im AstA der Uni Hamburg), AstA der Universität Hamburg